

Wildbader Chronik.

Amts- und Anzeige-Blatt für Wildbad und Umgebung.

Bugleich Verkündigungs-Blatt für das Revieramt Wildbad.

Erscheint jeden **Mittwoch** und **Samstag**. — Der Abonnement-Preis beträgt, samt dem jeder Samstag beigegebenen „**Illustrirten Sonntags-Blatt**“ für Wildbad vierteljährlich 1 \mathcal{M} 10 \mathcal{S} , monatlich 40 \mathcal{P} fg.; durch die Post bez. im O.-N.-Bezirk 1 \mathcal{M} 15 \mathcal{S} ; auswärts 1 \mathcal{M} 45 \mathcal{S} . Bestellungen nehmen alle Postämter entgegen.



Der **Insertions-Preis** beträgt für die dreispaltene Zeile oder deren Raum bei Lokal-Annoncen 8 \mathcal{P} fg., für auswärts 10 \mathcal{P} fg. Dieselben müssen spätestens den Tag zuvor Abends 6 Uhr aufgegeben werden. Bei Wiederholungen wird entsprechender Rabatt gewährt. Stehende Annoncen nach Uebereinkunft.

Nro. 66.

Samstag, 17. August 1889

25. Jahrgang.

Württemberg.

Stuttgart, 13. Aug. In einem hiesigen Verlagsgeschäft wurde dieser Tage ein empfindlicher Diebstahl verübt. Es waren nämlich Dachdecker damit beschäftigt, das Dach zu reparieren. Auf dem Dachboden hatte die Firma ihre Vorräte an Zinkblech aufbewahrt und das Metall schien den Dachdeckern ein empfehlenswertes Objekt zum Verkauf zu sein. Sie nahmen daher eine Partie der Bleche an sich und trugen sie zum Altisenhändler, der ihnen 6 \mathcal{M} dafür bezahlte. Der eigentliche Wert betrug aber — 2000 \mathcal{M} ! Die Thäter sind ermittelt.

Stuttgart, 14. Aug. Der „Verein für Hundefreunde in Stuttgart“ und der „erste Württembergische Hundezüchterverein in Ehlingen“ veranstalten während der Dauer des landwirtschaftlichen Hauptfestes (Ende September) eine Jubiläums-Hunde-Ausstellung in Cannstatt. Der König hat das Protektorat über diese Ausstellung übernommen und einen Ehrenpreis für dieselbe gestiftet.

Stuttgart, 15. Aug. Ein mechanisches Wunderwerk, die Androiden, künstliche Menschen, welche atmen, zeichnen, gehen, alles nach Wunsch des Publikums schreiben, Klavier spielen etc., kommen hier zur Ausstellung. Verfertiger ist Droz, Vater und Sohn in Lausanne, ein Ahnen des schweizerischen Bundesrates Droz, Departementschef des Auswärtigen; die Arbeiten stammen aus dem vorigen Jahrhundert. Ein kleiner Junge zeichnet tauschend die Porträte von Georg III., seiner Gemahlin, einen Amor im Schmetterlingswagen, während seiner Arbeit hält er inne, bläst den Bleistiftstaub von der Zeichnung (!) und schattiert weiter. Eine weitere Figur ist die Klavierspielerin, die in jeder Bewegung den naturgetreuen Virtuosen konterfäit; selbst den notwendigen Atem hat sie der Natur abgestohlen. Als dritter im Bunde gesellt sich hinzu der schreibende Knabe, er tunkt die Feder, spritzt das Ueberflüssige aus, schreibt Satz für Satz und korrigiert (!) wenn's notwendig ist, macht man ihn darauf aufmerksam, daß ein i-Tüpfelchen fehle, sieht er auf und hilft nach. Man darf diese 3 Meisterwerke als bis jetzt unerreicht bezeichnen und darum auch in weiteren Kreisen verdienstermaßen darauf aufmerksam machen.

Cannstatt, 15. August. Auf Einladung der Stadtgemeinde wird der Schah von Persien mit seinem ganzen Gefolge am nächsten Sonntag abend den Kurzaal besuchen. Der Brunnenverein wird eine glänzende Beleuchtung der Anlagen veranstalten und ein großes Feuerwerk abbrennen.

Seilbrunn, 13. August. Vergangene Nacht wurde in einem Laden der Allerheiligengasse ein Einbruch verübt. Der Dieb gelangte offenbar mittelst Dietrichen durch die Hausthüre in den Laden, entnahm aus dem verschlossenen Ladentisch die Kasse und noch etliche Cigarren und entfernte sich auf demselben Weg.

Gmünd, 13. Aug. Der gestrige 12. August darf in die Lokalkronik unserer Stadt mit roter Tinte und an hervorragender Stelle eingetragen werden. Es ist nämlich an demselben die telephonische Verbindung mit Pforzheim hergestellt und bereits versuchsweise und mit ausgezeichnetem Erfolge durch das gesprochene Wort verkehrt worden. Man weiß, welche Wichtigkeit dieser neuen Einrichtung in Kreisen der hiesigen Industriellen beigelegt wird: Pforzheim und Gmünd, sie sind sich seit gestern räumlich gleichsam sehr nahe gerückt. Der Reisende, der hier oder dort eintrifft, verkehrt auf bequeme Weise von seinem Hotel aus mit dem Fabrikanten in Gmünd und Pforzheim; der Austausch der Gedanken, die geschäftlichen Angelegenheiten werden vermittelt als ob man — es ist ja faktisch keine Uebertreibung — in einer und derselben Stadt sich niedergelassen habe. Manche Reise mag erspart sein, Fabrikant und Kunde können sich bequem über alles verständigen.

Vom Bolkwartthal, 12. Aug. Unsere Eisenbahnsache scheint neuestens in das Stadium der technischen Thätigkeit eingetreten zu sein. Die mit der Terrainaufnahme, Tracierung und sonstigen notwendigen Vorarbeiten beauftragten Techniker und Geometer, unter Leitung der Herren Oberbaurat v. Fuchs-Stuttgart und Straßenbauinspektor Schaal-Heilbronn in Begleitung des Vorsitzenden des Aktionskomites, Herrn Oberbürgermeister Hegelmaier-Heilbronn, beginnen von Marbach aus mit den Arbeiten und werden dieselben die Linie Marbach—Großbottwar—Beilstein mit Anschluß der Linie Isfeld—Flein—Sonthheim—Heilbronn zum Zweck der Voranschlagskosten, zur Feststellung der Zuglinie und der einzelnen Bahnhofsanlagen und Haltstellen jetzt in die Hand nehmen. Beabsichtigt wird vom Komite, die Eingabe betreffend den Bau dieser normalspurigen Sekundärbahn noch vor Ablauf dieses Jahres an die K. Regierung zu bringen und der kommenden Landtagsperiode unterbreiten zu lassen. Die ganze Bevölkerung unserer Gegend ist selbstverständlich sehr gespannt auf die Resultate der jetzt beginnenden Vorarbeiten und sieht man freudig der Verwirklichung des ersehnten Verkehrsmittels entgegen.

Alm, 14. August. Vor einigen Tagen

verlor in der hiesigen Bahnhofstraße ein Fremder — seinem Anzug und seiner Aussprache des Deutschen war es ein Engländer — ein Geldcouvert, ohne den Verlust zu bemerken und eilte dem Bahnhof zu. Der Telegraphenbote S. von hier hob das Couvert, das die Aufschrift: „Inhalt 50 000 \mathcal{M} “ trug, auf und überbrachte solches dem Fremden, der eben im Begriff war, mit dem Münchener Schnellzug abzureisen. Letzterer bestätigte, daß der Inhalt des Couverts in 50 000 \mathcal{M} in Banknoten bestehe. Als Belohnung überreichte er dem ehrlichen Finder den Betrag von ganzen 50 Pfennige und fuhr von dannen.

Rundschau.

Karlsruhe, 15. August. Die Kaiserin Viktoria trifft bereits am 19. Aug. hier ein.

Baden, 14. Aug. Ueber die internationalen Rennen zu Iffezheim, welche am 25. d. Mts. beginnen, wird uns mitgeteilt, daß nicht allein die Zahl, sondern in hervorragendem Maße auch die Beschaffenheit der startenden Pferde das Meeting zu einem sehr spannenden gestalten wird. Der Kampf zwischen französischen und deutschen Ställen um den Goldpokal und die 40 000 \mathcal{M} wird ein sehr heißer werden. Daß ein Franzose, wie im vorigen Jahre „Waverley“, den Goldpokal erlämpft, ist nicht zu erwarten, wenn Dehlschlager's „Pabischah“ in guter Verfassung ist.

Pforzheim, 16. August. Mit großer Befriedigung vernimmt man hier und zwar namentlich in geschäftlichen Kreisen, daß die telephonische Verbindung des hies. Platzes mit Stuttgart und andern Städten unseres schwäbischen Nachbarlandes in allernächster Zeit ins Leben treten wird. Es ist nicht zu zweifeln, daß damit ein noch lebhafterer Verkehr mit Württemberg, namentlich mit Stuttgart und Gmünd angebahnt wird, wo der in unserer Stadt vorherrschende Industriezweig ebenfalls seinen Sitz hat. — Die am letzten Montag geschlossenen Aufführungen des Lutherfestspiels werden hier für lange Zeit in lebhafter Erinnerung bleiben. Dieselben haben für die Sache des Protestantismus nicht bloß einen bleibenden, erhebenden Eindruck hinterlassen, sondern auch in materieller Beziehung sind solche Erfolge erzielt worden, daß für gute Zwecke Manches geschehen kann.

Pforzheim, 15. August. Der Wurststreit, der hier ausgebrochen war, jetzt aber glücklich beendet scheint, hat auch in anderen Städten Nachahmung gefunden. So wird aus Aschaffenburg gemeldet, daß sich dort, infolge Preisauflages der Fleischwaren, eine große Anzahl von Bewohnern zusammengethan

hat, die sich gegenseitig das Wort geben, sich so lange vom Fleischgenuße zu enthalten, bis die Metzger mit ihren Preisen wieder heruntergehen.

Der Sparkassakassier Adam in Dirscheneuth bei Nürnberg hat 30 000 Mark unterschlagen. Er wurde verhaftet.

Vom Kaiserstuhl, 13. Aug. (Wein-Ernte.) Bei anhaltendem günstigem Wetter entwickeln sich die Trauben prächtig und die rückständigen Rebarbeiten konnten jetzt nachgeholt werden. In frühen Lagen trifft man weiche Trauben und aus Gärten werden schon vollständig reife Augusttrauben auf den Markt gebracht. Die Bewegung im Weingeschäfte hat etwas nachgelassen und es sind 188er wieder zu M. 27 per Hektol. erhältlich, die vor kurzer Zeit mit M. 28—30 bezahlt wurden. Nach älteren Weinen ist zur Zeit weniger Nachfrage und dürfte der jetzige Moment zum Einkauf derselben günstig sein.

Dortmund, 8. August. (Glückliche Postboten.) In eine hiesige Kollette ist ein Gewinn der Preussischen Klassen-Lotterie von 120 000 M. gefallen; ein Viertel davon spielen vier hiesige Postboten.

Berlin, 15. Aug. Erzherzog Franz Ferdinand traf heute früh 5 1/2 Uhr in Potsdam ein, pürschte 1 1/2 Stunden im Wildpark, frühstückte in der Jansanerie und kehrte 7 1/2 Uhr nach Berlin zurück. 8 Uhr 55 Min. fuhrn Kaiser Franz Josef und Erzherzog Franz Ferdinand, gefolgt von ihrer Suite, bei der Hedwigskirche in Berlin vor, von der gesamten Geistlichkeit am Kirchenportal empfangen. Die vor der Kirche stehende dichtgedrängte Menschenmasse begrüßte den Kaiser mit Jubel. Herrschaften nahmen links am Altar Platz, rechts der Botschafter, das Gefolge und der Ehrendienst. Der Probst Jahnel hielt eine stille Messe. Um 9 3/4 Uhr verließ der Kaiser die Kirche, von der Geistlichkeit nach dem Portal geleitet, und fuhr, jubelnd begrüßt, ins Schloß zurück. — Kaiser Franz Josef verließ dem Botschafter Grafen Szeceny das Großkreuz des Stefansordens. — Der Reichskanzler stattete um 11 Uhr dem Erzherzog Franz Ferdinand einen Besuch ab, ferner dem östreich. Gen. Stabschef v. Beck, diesem, da er abwesend war, seine Karte zurücklassend. — Die Abreise des Kaisers Franz Josef erfolgt heute Abend 9 Uhr; für den größeren Teil des Gefolges, der direkt nach Wien fährt, um 9 1/2 Uhr.

Der Ausbruch einer Pockenepidemie in Berlin wird nun auch von der „Nationalzeitung“ bestätigt. Die Epidemie ist jedoch nur klein und bisher auf zwei Häuser in der Steinmehltrasse beschränkt geblieben. Immerhin hat sie bereits sechs Erkrankungen mit zwei Todesfällen verursacht.

Linz, 12. Aug. Nächst Grein an der Donau ereignete sich gestern nachmittags ein schwerer Unglücksfall, dem fünf Menschenleben zum Opfer fielen. Der herzoglich Koburg'sche Holzmeister Trauner wollte nachmittags mit einem Rahne (Waidzille), in dem sich er und seine fünf Kinder befanden, über die Donau an's linksseitige Ufer fahren. Während dem brach ein Sturmwetter los, das den vollbesetzten Rahne gegen eine Holzplatte schleuderte. Durch den heftigen Anprall wurde der Rahne umgedreht und alle fünf kleinen Kinder stürzten in die Donau, woselbst sie sofort in den Wellen spurlos untergingen. Dem bestürzten Vater allein gelang es, sich zu retten.

Ein großer Waldbrand wütet in den Topliczaer Alpen. Bisher stehen — wie der „P. Hirl.“ meldet — 400 Joch Wald in Flammen, welche teils Privaten, teils der

Gemeinde gehören. Zu den Löscharbeiten, die mit großen Mühen verbunden sind, muß die Bevölkerung durch Bruchialgewalt genötigt werden. Der Schaden ist unberechenbar.

Strasbourg, 15. Aug. Der Kaiser hat, wie bestätigt wird, das von der Stadt angebotene Fest angenommen. Er trifft bereits am 20. Nachm. ein. Am 22. Abends ist Huldigung der Vereine in Form eines Championzugs; über 6000 Teilnehmer, 16 Musikcorps, 1100 Säger zu einem Ständchen sind angemeldet.

Paris, 13. Aug. Wilson mit Familie ist über Havre nach Newyork abgedampft und hat nach der Niederlage bei der Generalratswahl die Flinte in's Korn geworfen. Er will drüben Ländereien kaufen und sein „undankbares Vaterland“ verlassen.

Paris, 15. Aug. Im Bagramsaale fand heute, wie alljährlich am 15. August, das Bankett der Imperialisten statt, an dem etwa 1500 Personen teilnahmen. Der Vorsitzende, General Dubarail, feierte in der Festrede besonders Boulanger, der durch seine Verurteilung nur noch sympathischer geworden, jetzt mehr als jemals von den Bonapartisten unterstützt werden müsse. Die Versammlung hieß einstimmig Dubarail's Erklärung gut.

Mit ungeheurer Wucht sind die Schläge des französischen Staatsgerichtshofes auf die Häupter Boulangers, Dillon's und Rocheforts gefallen. Boulanger ist der Verschwörung und des feindseligen Angriffs gegen den Staat, die andern der Mithilfe für schuldig erklärt worden. Der französische Senat beschloß in seiner gestrigen Morgen Sitzung mit 100 gegen 97 Stimmen und 13 Absentionen Boulangers Umtriebe bei der Präsidentenkrisis im Dezember 1887 nicht als Attentat zu betrachten; Dillon's Mithilfe bei den zwei vorherigen Attentatsversuchen wurde mit 197 gegen 9, Rocheforts Mithilfe mit 193 gegen 18 Stimmen erklärt; gegen letztere stimmten die Journalisten Lemoine und Hebrard, sowie der Urheber der bestehenden Verfassung, Ballon. Raquet nahm an keiner Abstimmung teil. Eine lange Debatte entstand um die Frage, ob die Geldentwendung von 242 000 Francs der Geheimfonds in die Verfolgung einzubegreifen sei. Roger sprach dagegen, weil sie nicht mit dem Attentat zusammenhänge, ebenso gut könnte der Senat Boulanger wegen Ehebruchs richten. Campenon, Gambetta's Kriegsminister, erklärte eine Bestrafung wegen der Geldentwendung für nötig, weil die Summen teilweise zur Ausführung des Attentats benutzt wurden. Boulanger müsse auch als Dieb bestraft werden, damit dem Volke die Augen aufgehen über diejenigen, welche die Republikaner schelten. In der gestrigen Nachmittags Sitzung erklärte der oberste Gerichtshof Boulanger auch der Veruntreuung und Unterschlagung öffentlicher Gelder mit Ausschließung mildernder Umstände schuldig und verurteilte Boulanger, Dillon und Rochefort zur Deportation nach einem befestigten Ort.

Paris, 15. Aug. Der Eindruck der Verurteilung Boulangers ist mäßig. Der Abend verlief ruhig und ohne Zwischenfall. Die hervorragenden Mitglieder des boulangistischen Komites reisten gestern abend nach London, um mit Boulanger eine Proklamation abzufassen.

Edison ist in Paris eingetroffen, begleitet von seiner jungen Frau und einem ganzen Stab junger „Miterfinder“. Obwohl Edison erst 42 Jahre alt ist, sieht er doch schon ziemlich grau und verwitert aus und leidet an fast völliger Taubheit. Das Erfin-

den ist offenbar kein gesunder Beruf und dabei behaupten die Franzosen noch, Edison sei weniger ein Erfinder als ein Händler mit Erfindungen Anderer. Um das Unglück voll zu machen, versteht Edison kein Wort Französisch, was bei seiner Herkunft aus ärmlichen Verhältnissen sehr begreiflich ist, aber doch von den Franzosen sehr übel aufgenommen wird. Edison versichert allen, die ihm ein Interview allzünötigen kommen, er habe nichts anderes vor, als die obligate Bergnügungsreise durch die Hauptstädte Europas möglichst schnell zu absolvieren, alle projektirten Ehrenbezeugungen seien ihm daher eher verdrießlich als erfreulich. Kurzum, Edison wird den Parisern den Schah von Persien schwerlich ersetzen.

Bologna, 15. Aug. Auf der Bahnstrecke Bologna-Portomaggiore bei Budrio fand eine Zugentgleisung statt. Eine Person ist todt, zwei sind verwundet.

Stockholm, 10. Aug. In dem Fischerdorf Baskemölla bei Sirmishamm sind gestern nachmittag 46 Häuser abgebrannt.

Petersburg, 15. Aug. Nach den neuesten Feststellungen wird Rußland trotz der nicht günstigen Ernte dieses Jahres doch noch aus derselben nach Abzug des eigenen Konsums, ungefähr 200 000 bis 250 000 Pud Getreide exportieren können, wozu dann noch die Bestände aus den sehr günstigen Erntejahren 1887 und 1888 treten, welche von autoritativer Seite außerhalb Rußlands vor Monatsfrist noch zusammen auf 8 Milliontn Quarters berechnet wurden.

Wie der „Pol. Corr.“ aus Petersburg gemeldet wird, sind dort sämtliche Würdenträger angewiesen, sich zum 20. d. M. reisefertig zu halten.

Newyork, 15. August. Im Speisesaale der Eisenbahnstation Lathrup (Pennsylvanien) wurde gestern der ehemalige Richter Terry von Californien durch den richterlichen Beamten Nagle durch Pistolenschüsse getödet. Nagle frühstückte mit dem Richter des obersten Gerichtshofes der Unionstaaten Field am Büffet, als Terry, der wegen Beleidigung des Gerichtshofes kürzlich durch Field zu einer Gefängnisstrafe verurteilt worden, den Saal betrat und den 73jähr. Field ohrfeigte. Nagle feierte zweimal auf Terry und tötete ihn. Der Mörder wurde sofort festgenommen. In New-York herrscht deshalb große Aufregung.

In Bangkok, der Hauptstadt von Siam, hat wie englische Blätter melden, Ende Juni ein blutiger Kravall zwischen zwei Parteien der chinesischen Kulis stattgefunden. 200 von ihnen wurden getödet, 400 verwundet. Die siamesischen Truppen zerstreuten die Kämpfenden, welche größtenteils beraubt waren, mit dem Bajonett.

Assuan, 13. Aug. (Die Lage im Sudan.) General Grenfell kam mit seinem Stabe heute von Wady Halfa hier an und reist morgen nach Kairo weiter. Das 10. sudanesishe Bataillon hielt heute hier einen Triumphzug. In der ganzen Provinz finden Freudenkundgebungen statt anlässlich der Erlösung der Einwohner von dem gefürchteten Einfalle der Derwische. Sämtliche Truppen sind jetzt auf dem Rückmarsche nach ihren üblichen Garnisonsorten begriffen.

Vermischtes.

(Verhütetes Eisenbahn-Unglück.) Von einem Münchener Teilnehmer an der Sonderfahrt nach Würth wird den „M. Neuest. Nachr.“ folgendes mitgeteilt: „Der Extrazug am 5. August hatte von Ulm ab ungefähr 32 Wagen. Gegen 3/4 2 Uhr nachts fuhren wir in die Station Bietigheim (Württemberg)



ein. Plötzlich ertönte ein greller Pfiff, ein von der Station herzulaufernder Bediensteter winkte mit der Laterne und der Zug blieb stehen. Der Zug war auf ein falsches Geleise gekommen, da der Wechsel, welcher ohne Licht war, nicht gestellt und auch kein Wärter zur Stelle war. Wir mußten ungefähr 20 bis 25 Wagenlängen zurückkehren und der Bedienstete mit der Laterne stieg über den Wagen und stellte den Wechsel. In demselben Augenblicke fuhr der Schnellzug, welcher früh 8 Uhr 50 Min. in München eintrifft, vorbei. Wäre unser Zug nur eine Minute zu spät daran gewesen oder der Schnellzug etwas früher eingefahren, so wäre ein gräßliches Unglück entstanden. Das Unglück wäre bei der enormen Beteiligung an der Fahrt geradezu unberechenbar gewesen."

(Honig.) Der Generalverein der schlesischen Bienenzüchter erläßt aus Anlaß eines Spezialfalles an alle Bienenzuchtvereine Deutschlands einen Aufruf zu gemeinsamem Vorgehen zur Erlangung eines Gesetzes zum Schutze des Honigs. Nach dem vorgeschlagenen, 4 §§ enthaltenden Gesetzesentwurf soll als Honig nur das reine, von Bienen bereitete Naturerzeugnis verkauft werden. Die bisher als Tafelhonig, Schweizerhonig u. s. w. in den Handel gebrachten Surrogate (meist Stärkezucker syrup oder sonstige Mischungen mit geringem Honig) dürfen nur als Syrup verkauft werden. Die zum Verkauf gebrauchten Gefäße sollen deutlich die Aufschrift des wahren Namens „Syrup“ u. s. w. tragen.

(Schlagfertigkeit.) Bei den Prüfungen zum Portepörsführer wird seitens der Prüfenden außer auf die wissenschaftl. Leistungen auch auf eine gewisse Schlagfertigkeit Wert gelegt. Jüngst stellte nun ein Lehrer in der Geographie an einen Prüfling die verblüffende Frage: „Wie breit ist die Seine bei London?“ Ohne sich zu besinnen, antwortete jener: „Ebenso breit wie die Themse bei Paris.“

(Auch ein Milderungsgrund.) Präsident: Angeklagter, haben Sie einen Grund zur Milderung Ihrer Strafe anzuführen? — Angeklagter: Allerdings, denn sehen Sie, Herr Präsident, ich bin schon zwanzig Mal abgestraft worden und — hat 's was g'nüht?

(Ein kleiner Irrtum.) Bauer (spät Abends im Gasthof zum Kellner): „Seggen's, Marför, kann ich net oof en Stuv fregen, wo glic en Stäveln vor dei Dör stein?“

(Erfreulich.) Er (bei der Abreise): „Jenny, Du mußt jedesmal, wenn ich Dir Lebewohl sage, daran denken, daß wir uns vielleicht zum letzten Male sehen.“ Sie: „Ach ja, das habe ich schon oft gedacht, aber Dir passiert ja doch nichts.“

(In der Untersekunda.) Ordinarius: Müller, Sie benehmen sich wieder ganz fleghaft; Sie können überhaupt nicht unter anständigen Menschen sitzen — kommen Sie mal zu mir auf's Katheder!

Müdiggang ist aller Vaster Anfang und die Trägheit ist ein Uebel, welches jedes Glück unabänderlich zerstören muß. Sie lähmt die Willenskraft, sie erzeugt üble Neigungen und führt Leben, der sich ihrem Banne nicht zu entziehen vermag, dem moralischen oder materiellen Num, oft genug auch beiden, entgegen. Wie soll sich aber derjenige zu energischer Thätigkeit aufraffen, dem alle Glieder bleischwer am Leibe hängen, der beständig gegen eine fast unüberwindliche Müdigkeit anzukämpfen hat und schließlich zu einer Trägheit verurteilt wird, die ursprünglich seinem Charakter völlig fremd war. Denn diese Schwere und Trägheit all seiner Glieder ist nichts anderes, als ein körperliches Leiden, dessen Ursprung in Störungen des Bluts und damit des ganzen Stoffwechsels zu suchen ist. Man bringe mit Hilfe der achten Apotheker Richard Brandt's Schweizerpillen (in den Apotheken à Schachtel 1 M. erhältlich) das Blut wieder in frische

Bewegung und reguliere die Verdauung, dann wird sich auch jene Trägheit der Glieder sehr rasch verlieren und der Genesene kann auf's Neue frisch und fröhlich an seine Arbeit gehen. Man achte auf das weiße Kreuz in rotem Felde und den Vornamen.

Das beste Mittel zum Flicken zerbrochener Gegenstände jeder Art ist Plüß-Stauffer's **Universal Kitt**. (Siehe heut. Inserat.)

Wetter - Aussichten

auf Grund der Wetter-Berichte der Deutschen Seewarte.

(Nachdruck verboten.)

- 18. August: Sonnenschein und wolkig, teils bedeckt und Regen, kühler frischer Wind, mittags mässige Wärme. Kühle Nacht, Wolken und Sterne.
- 19. August: Angenehm, Sonne und Wolken, kühler lebhafter Wind, mittags normale Wärme, schwül, zum Teil bedeckt und Regen, früh, abends und nachts kühl, zum Teil klar. Strichweise Gewitter.
- 20. August: Anfangs kühl, dann warm, heiter, wolkig, zum Teil bedeckt, Regen und Gewitter. Später kühl. Frischwindig.
- 21. August: Wolkig, teils sonnig und heiter, teils bedeckt und Regen. Mittags warm und schwül, sonst kühl. Nachts kalt; wandernde Wolken. Schwacher bis frischer Wind. In Süden Gewitter.

Cheviot-Burkin für Abergießer und ganze Kleidung (das Neueste und Preiswürdigste der Saison) garantiert reine Wolle, nabelfertig, ca. 140 cm breit, à M. 2.95 per Meter, versenden direkt an Private in einzelnen Metern sowie ganzen Stücken portofrei ins Haus Burkin-Fabrik-Depôt **Oettinger & Co., Frankfurt a. M.** Muster unserer reichhaltigen Collectionen bereitwillig franko.

Öffentliche und Privat-Anzeigen.

Stadt Wildbad.

Dehmdgras-Verkauf.

Am **Donnerstag** den 22. August d. J., nachmittags halb 3 Uhr wird der Dehmdgras-Ertrag der städtischen Lautenhofwiesen an Ort und Stelle im Aufstreich verkauft. Zusammenkunft bei der Brachhold'schen Sägmühle. **Stadtpflege.**

Stadt Wildbad.

Rinden-Verkauf.

Am **Montag** den 19. August 1889, nachmittags 6 Uhr werden auf dem hiesigen Rathaus im öffentlichen Aufstreich verkauft: aus Stadtwald Linie, Abt. 7 Steinweg 317 Nm. tann. Rinden. Den 16. August 1889. **Stadtschultheißenamt Bätuer.**

Revier Wildbad.

Brennholz-, Drehholz- und Rinden-Verkauf.

Am **Dienstag** den 27. August d. J., Mittags 11½ Uhr auf dem Rathaus in Wildbad aus Wasserfalle: 18 Nm. buchene Ausschuss-Scheiter und Brügel, 1 Nm. buchen Abfallholz, 247 Nm. tannene Ausschuss-Scheiter u. Brügel, 25 Nm. tannen Abfallholz, 139 Nm. tannene Reisprügel und 167 Nm. tann. Rinde; ferner aus Borderer Langerwald und Hintere Wanne 345 Nm. tannene Rinde.

Wildbad.

Die **Publikation**

Unübertrefflich

zum Zusammenflicken aller zerbrochenen Gegenstände, wie Glas, Porzellan, Holzwaren etc., ist

Plüß-Stauffer's

Universal Kitt.

Zu haben in Gläsern à 50 und 80 Pfg. bei **Chr. Wildbrett,** 68 König-Karlstraße 68.



Herrn-Hüte

von den billigsten bis zu den feinsten aus den ersten Hut-Fabriken Deutschlands empfiehlt in grosser Auswahl sehr

billig

Fr. Schulmeister,

69 König-Karlstr. 69.



Nur noch kurze Zeit
findet der allgemein bekannt billige

Ausverkauf

im Hause Hauptstr. Nr. 117, neben Gasth. z. „Sonne“
statt und empfehle ich die noch vorhandene Restbestände des Lagers zu
nachstehend fabelhaft billigen Preisen:

Schuh-Waren

Damen-Zugstiefel, bestes Wichsleder von M. 4.50 an
Damen-Knopfstiefel (hoch) " " 6.75 "
Frauen-Schnürstiefel, solide Arbeit " " 4.50 "
Knopf- und Schnürstiefel für Mädchen und Knaben,
Ohrenschuhe für Kinder von 40 Pfg. an.

Tricotagen

Normalhemden große, v. M. 2.20 an bis zu den feinsten.
Normal-Hosen für Herren von M. 1.80 an.
Unterhosen v. 70 Pfg. an. Unterjacken von 50 Pfg. an
Farbige Arbeits-Hemden, weiße Herren-Hemden,
Unterröcke für Damen von M. 1. an, Unterröcke für
Kinder von 35 Pfg. an, weiße Bettüberwürfe von M.
1.50, wollene Schale von 15 Pfg. an, weißleinene
Taschentücher, ein halb Duz. M. 1.50, Cravatten für
Herren von 10 Pfg. an, Deckcravatten von 25 Pfg. an, weiße
gute Herrenfragen von 20 Pfg. an, Herrenfragen,
rein Leinen garantiert 4fach schon von 30 Pfg. an.
Tricottaillen, Blousen, Corsetts, nur solide Qualität,
schon von M. 1.30 an bis zu den allerfeinsten. Sou-
rieten-Taschen, Schulranzen schon von 80 Pfg. an.

Regen-Schirme

Regenschirme für Herren u. Damen schon von M. 1.50
an bis zu den feinsten Qualitäten empfiehlt nur noch
ganz kurze Zeit

M. Coper.

Verkaufs-Lokal nur im Hause Hauptstraße 117
bei Hrn. Robert Funk neben dem Gasthof z. „Sonne.“

ERNST DEIMLING

approb. Zahnarzt

aus Karlsruhe wohnt von Mittwoch den 14. an Hauptstrasse Nr. 104
bei Herrn Kaufmann Ulmer eine Treppe hoch und empfiehlt sich im Anfertigen
aller Arten künstl. Zähne, Plombiren, sowie in allen Zahnoperationen hiemit bestens.

Wildbad.

Liegenschafts-Verkauf.

Auf Antrag der Erben des verst. Jakob
Friedrich Gittel, Ad. S., Holzhauer Witwe
von hier, kommt die hienach beschriebene Lie-
genschaft

am Dienstag den 20. August d. J.,
vormittags 11 Uhr

auf hies. Rathaus im öffentlichen Aufstreich
zum Verkauf:

Acker:

Parz. No. 67:
16 a 10 qm Baumacker im Sommerberg
mit einer Heuscheuer.

Parz. No. 4:
8 a 83 qm Baumacker im Straubenberg.

Wiesen:

Parz. No. 1191:
15 a 61 qm im Stürmlösch.

Parz. No. 220:
7 a 48 qm Wiese
17 „ Heuscheueranteil

7 a 65 qm im weißen Berger.
Liebhaber sind eingeladen.

Den 15. Aug. 1889.

Ratschreiberei.
Bätzer.

Ein gutes Buch.

... Die Anleitungen des gesandten
Buches sind zwar kurz und bündig, aber für
den praktischen Gebrauch wie geschaffen;
sie haben mir und meiner Familie bei
den verschiedensten Krankheitsfällen ganz
vorzügliche Dienste geleistet. — So und
ähnlich lauten die Dankschreiben, welche
Nichters Verlags-Anstalt fast täglich für
Überendung des illustrierten Buches „Der
Krankenfreund“ zugehen. Wie die dem-
selben beigedruckten Berichte glücklich Ge-
heilte beweisen, haben durch Befolgung
der darin enthaltenen Ratschläge selbst noch
solche Kranke Heilung gefunden, welche
bereits alle Hoffnung aufgegeben hatten.
Dies Buch, in welchem die Ergebnisse lang-
jähriger Erfahrungen niedergelegt sind, ver-
dient die ernsteste Beachtung jedes Kranken.
Es sollte Niemand veräumen mittelst
Postkarte von Nichters Verlags-Anstalt in
Leipzig oder New-York, 118 Broadway, die
936. Auflage des „Krankenfreund“ zu ver-
langen. Die Zusendung erfolgt kostenlos.

Briefpapier

mit Gruss aus Wildbad in kleinen Kassetten
empfiehlt

Chr. Wildbrett,
König-Karlstr. 68.

Königliches Kurtheater.

Direktion: P. Liebig.

Samstag den 17. August

Rosenkranz und Guldennern.

Lustspiel in 4 Akten von Michael Klapp.

Sonntag den 18. August

Madame Bonivard.

Lustspiel in 3 Akten von Alexander Bisson
u. Antony Mars. Deutsch v. E. Neumann

Montag den 19. August.

(Ausser Abonnement)

Zum Benefiz für: Agnes Winkler

Die beiden Leonoren.

Lustspiel in 4 Akten von Paul Lindau.

Wildbad.